

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 J., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 J. Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 J., bei mehrmaliger je 6 J.

Nr. 11.

Nagold, Donnerstag den 21. Januar

1897.

## Amtliches.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenfeuche in Ebhausen sich weiter ausbreitet, werden nachfolgende allgemeine Schutzmaßregeln für den Gemeindebezirk Ebhausen auf unbestimmte Zeit wiederholt angeordnet:

1. Sämtliche Wiederkäuer und Schweine in Ebhausen werden unter polizeiliche Beobachtung gestellt mit der Wirkung, daß Wiederkäuer und Schweine ohne ausdrückliche Erlaubnis der Polizeibehörde nicht aus diesem Ort entfernt werden dürfen;

2. Das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch die Gemeindegemarkung Ebhausen ist verboten;

3. desgleichen die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen und Tränken für Wiederkäuer und Schweine.

Vorstehendes wird mit dem Hinweis darauf zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß eine Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen, sowie die Untereklaffung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenfeuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Nagold, den 20. Jan. 1897.

R. Oberamt. Amtmann Schöller.

Uebersetzen: Die erledigte Finanzamtsmannstelle in Altensteig dem Finanzreferendar I. Kl. Matzel.

Gestorben: Friedrich Ziegler, aus Schönbrunn, O. A. Nagold, Chicago, Ill. — Christian Däner, aus Gerrensab, O. A. Neuenbürg, in Philadelphia, Pa.

## Die deutschen

### Reichspost-Dampferlinien.

Der Reichstag hat sich am Mittwoch und Donnerstag vorige Woche zum ersten Male mit der ihm unterbreiteten Vorlage beschäftigt, welche sich auf eine Erweiterung der mit finanzieller Unterstützung des Reiches betriebenen deutschen Postdampfer-Verbindungen nach überseeischen Ländern bezieht. Der Gesetzentwurf schlägt die Einführung von vierzehntägigen Fahrten der Reichspostdampfer nach China und Japan vor an Stelle der bisherigen vierwöchentlichen Dampferverbindungen und spricht deshalb die Erhöhung der gesetzmäßig bestehenden finanziellen Unterstützung der Reichspostdampferlinien um 1 1/2 Mill. Mark jährlich aus, und zwar auf die Dauer von fünfzehn Jahren. Die erste Beratung des genannten Gesetzentwurfes galt indessen nur teilweise der von demselben befürworteten Verdoppelung der Reichspostdampferfahrten nach Ostasien, da sie sich mehr zu einer allgemeinen Erörterung, der nun seit einem vollen Jahrzehnt bestehenden Reichspostdampferverbindungen mit überseeischen Ländern gestaltete. Hierbei erhoben jedoch nicht nur die Sprecher der freisinnigen Volkspartei und der sozialdemokratischen Partei als alte Gegner der Reichspostdampferlinien wiederum ihre Einwendungen gegen dasselbe, sondern auch von Seiten des Centrums und der Konservativen wurden ernste Bedenken gegen diese Einrichtung laut. Die zahlreichen Gegner der Vorlage bezweifelten den Nutzen der gesamten Reichspostdampferlinien, bestreiten deren günstigen Einfluß auf den überseeischen Verkehr Deutschlands und erklärten, daß der Reichstag darum die neue Dampfer-Vorlage nicht ohne Weiteres bewilligen könne.

Dieser vielseitigen Opposition gegenüber hat es nun besonders Staatssekretär Dr. v. Bötticher unternommen, nochmals die Erfolge und Vorteile der von reichswegen unterstützten überseeischen Dampfer-

verbindungen eindringlich hervorzuheben und im Anschlusse hieran die geplante Vermehrung der Fahrten nach Ostasien lebhaft zu empfehlen, in welchem Bestreben er sich sowohl vom Staatssekretär Dr. v. Stephan, als auch von den Rednern der freisinnigen Vereinigung, der Nationalliberalen und der Antisemiten unterstützt sah. In der That muß bei unbefangener Würdigung der Sachlage zugegeben werden, daß die principiellen Gründe, welche er vor 17 Jahren zur Einrichtung der Reichspostdampferlinien führte, noch heute bestehen, und daß ferner die Entwicklung des Unternehmens die gegen dasselbe auch jetzt wieder ins Treffen geführten Bedenken keinesweges rechtfertigt. Staatliche subventionierte Seedampferlinien verbürgen, wie dies ja schon das Beispiel Frankreichs, Englands u. s. w. längst zeigt, namentlich größtmögliche Schnelligkeit der Fahrten, vollkommene Regelmäßigkeit derselben ohne Rücksicht auf die in jedem einzelnen Falle vorhandene Menge der zu befördernden Reisenden und Güter, und endlich unbedingtes Anlaufen bestimmter Häfen. Außerdem haben auf jeder subventionierten Linie naturgemäß die Güter des eigenen Landes den Vorzug vor fremdländischen Gütern, schon deshalb, weil die Schiffe von den Heimathäfen ausgehen und auch dorthin zurückkehren. Diese Vorteile der Reichspostdampferlinien haben sich seit deren Bestehen zur Genüge herausgestellt, und ihnen ist es zu verdanken, daß sich seit 1885 der überseeische Verkehr Deutschlands zum größten Teile unabhängig von der Vermittlung des Auslandes, also von der fremden Concurrenz, gemacht hat; daß sich der Warenverkehr auf den subventionierten Dampfern nach dem Gewicht um fast das dreifache gegenüber dem Verkehr von 1885 gehoben, der Wert der beförderten Waren verdoppelt hat, steht im Uebrigen auf Grund der betreffenden statistischen Ausweise fest.

Weiter dürfen auch die Vorteile der Reichspostdampferlinien für den deutschen Schiffbau und die hiermit zusammenhängenden Gewerbe nicht übersehen werden; der Bau der großen neuen Postdampfer auf den deutschen Werften hat dem deutschen Nationalvermögen ganz beträchtliche Summen, welche früher für gleiche Zwecke ins Ausland flossen, erhalten. Schließlich muß noch berücksichtigt werden, daß die Reichspostdampferlinien durchaus im Interesse der Förderung der deutschen Kolonialpolitik liegen und daß sie endlich auch mit dazu beitragen, unter den Millionen der in überseeischen Ländern lebenden Reichsdeutschen das Bewußtsein der Zugehörigkeit zum Mutterlande lebendig zu erhalten, ein gewiß nicht zu unterschätzendes nationales Moment. Man kann daher wohl erwarten, daß alle diese gewichtigen Gründe für die Reichspostdampferlinien den Reichstag doch veranlassen werden, auch der vorgeschlagenen Vermehrung der Fahrten noch zuzustimmen.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Nagold, 21. Jan. Die württ. Eisenbahnverwaltung wird wohl in kurzer Zeit die neuen Motorwagen aus Frankreich erhalten, wo sie gebaut und neulich in Anwesenheit des Eisenbahnpräsidenten v. Balz einer Probe unterzogen worden sind, welche letztere sehr befriedigend ausgefallen ist. Mit diesen Motorwagen wird bekanntlich unsere Eisenbahnverwaltung auf verschiedenen Strecken des Landes, sowohl den ganzen Bahndienst betreiben, wie beispielsweise zwischen Schussenried und Buchau, als auch den Lokalverkehr erleichtern, namentlich zwischen

Stuttgart-Efingen, Stuttgart-Waiblingen, Stuttgart-Ludwigsburg, Ulm-Biberach, Ulm-Blaubeuren, Heilbrunn-Dehringen usw. Diese Wagen werden dann wohl überall die Daimler'schen Motorwagen ersetzen, welche sich offenbar nicht bewährt haben.

(\*) Wildberg, 20. Jan. Der hiesige Turnverein hielt am Sonntag den 17. ds. Mts. seine Weihnachtsfeier im Gasthose z. „Hirsch“ hier ab. Eingeleitet wurde die Festlichkeit durch das vom Turnverein gemeinschaftlich gesungene Turnerlied: „Turner auf zum Streite.“ Hierauf folgten mehrere komische Vorträge, wie z. B.: „Rasierstube der Zukunft“, „Commis voyageur“, „Der große Krach“ etc., welche von H. Moser jr., Krayl und Bachmann sehr gut vorgetragen wurden. Außerdem wurden Schattenbilder gezeigt und lebende Bilder aufgeführt. Die Klavierbegleitung wurde in freundlicher Weise von Fräulein Moser übernommen. Zum Schlusse folgte die übliche Verlosung und kann die Feier als eine durchaus gelungene bezeichnet werden.

(\*) Schönbrunn, O. A. Nagold, 18. Jan. (Eingef.) Gestern war unser sonst so ruhiger Ort der Schauplatz einer schönen erhebenden Feier. Der Mil. und Vet. Verein Schönbrunn hatte zum ehrenden Andenken an die im siegreichen Feldzuge 1870-71 ausmarschierten Krieger hies. Gemeinde eine Gedenktafel in der Kirche errichtet und feierte nun die Einweihung derselben, wobei sich sieben Vereine der Umgegend beteiligten. Dieselben trafen von halb 12 Uhr an von allen Seiten her, teilweise die herrliche Schlittenbahn benützend, unter Trommel- und Hörnerklang mit wehenden Fahnen hier ein, empfangen von schneidigen Festreitern. Kurz vor 1 Uhr ordneten sich die Vereine zum feierlichen Zuge in die Kirche, voran der festgebende Verein, in seinen ersten Sektionen die meisten der noch lebenden auf der Tafel verewigten Veteranen. In der Kirche gruppierten sich dieselben um den Altar, hinter ihnen sämtliche Fahnen. Vom Altar aus sprach H. Pfr. Hölzle in herrlichen allen Anwesenden tief zu Herzen gehenden Worten über die Bedeutung des Tages, indem er seiner Rede die Worte des Psalms 77 V. 12 ff. zu Grunde legte und zum Schlusse sämtliche Kriegervereinsmitglieder ermahnte, stets ihrem Wahlsprüche — „Mit Gott für König und Vaterland“ — treu zu bleiben. Nach beendigtem Gottesdienste vereinigten sich die Veteranen in gemüthlicher Weise im „Löwen“ bei Kamerad Essig und tauschten noch manche Erinnerung aus vergangener großer Zeit aus, nachdem der Vorstand des hies. Vereins Kamerad Joh. Gg. Auer sie durch ein von einem heimischen Dichter verfaßtes Festgedicht begrüßt hatte. Mit Genugthuung können wir auf diesen Tag zurückblicken.

Oberthalheim, 21. Jan. Am Dienstag Morgen wurde der Privatier Mich. Straub, welcher ein Haus ganz allein bewohnt, tot in seinem Bette aufgefunden. Die gestern im Beisein des Staatsanwalts aus Tübingen stattgefundene Leichenbesichtigung ergab, daß Straub, der schon stark verwest war, den Erstickungstod gefunden hat. Er hatte am Sonntag Nacht beim Heimkommen seine Stube noch geheizt und wohl aus Versehen seine Kleider auf den Ofen gelegt; die Kleider verbrannten und Straub erstickte in dem Rauch.

(\*) Spielberg, 21. Jan. Der Gemeinderat hat den Beschluß gefaßt, die hiesige Wasserleitung an diejenige der Gemeinde Böfingen anzuschließen; Spielberg zahlt für den Anschluß eine einmalige Abfindungssumme von 10000 M., stellt sich aber dabei um 5000 M. billiger als bei dem früheren



Projekt, die Zuführung der Leitung aus dem Zinsbad mittels Kröber'schen Motors.

**Baiingen, 19. Jan.** Am letzten Sonntag fand im „Löwen“ eine gut besuchte Versammlung des kath. Volksvereins statt, zu welcher sich auch werthe Gäste aus den Nachbarorten eingefunden hatten. Der erste Redner, Herr Postagent Ulrich von hier, behandelte in sehr eingehendem, datenreichem Vortrag die Geschichte der Diözese Rottenburg. Sodann sprach Herr Kamerer Lesfer von Grünmettstein in ebenso praktischer als anziehender und humorvoller Weise über zeitgemäße Sparsamkeit. Mögen seine goldenen Worte auf fruchtbaren Boden gefallen sein! D. P. Pfarrer Rögel von hier dankte den beiden Rednern wie auch dem mitwirkenden Kirchenchor. Zum Schlusse kam noch die Gründung eines Darlehensvereins für hiesige Gemeinde zur Sprache, und erklärten sich sofort 47 Männer zum Beitritt bereit. Also: Glück auf! (D. Chr.)

**Reutlingen, 18. Jan.** Ein schweres Unglück, das sich gelegentlich des vorletzten Landesschießens vor nun über 5 Jahren hier ereignete, macht j. Z. noch einmal viel von sich reden. Damals war der auf einer Wiese hinter dem Schützenfestplatz mit Heuaufladen beschäftigte Jäger Beller von einer über den Kugelfang hinausgegangenen Kugel, die ihm durch den Körper drang, schwer verletzt worden. Der heute 65jährige Mann hat an den Folgen immer noch zu leiden. Von wem die Kugel abgeschossen worden war, wurde damals nicht festgestellt. Der Unglücksfall wurde auf mangelhafte Schutzvorrichtungen zurückgeführt und der Beschädigte strengte eine Entschädigungsklage gegen die mit den Festvorbereitungen betraute hies. Schützengilde an. Der Prozeß ging bis zum Oberlandesgericht. Der Ausschuss der Schützengilde teilte nun in den letzten Tagen den sämtlichen damaligen Mitgliedern durch Rundschreiben mit, daß die Prozeßsache vorläufig erledigt sei. An Gesamtkosten für Entschädigung an Beller (mit 3550 M.) und Prozeßkosten sind 4842,10 M. entstanden. Davon hat die Kasse der Gilde 935,15 M. übernommen und der mütterl. Landesbüchsenverein einen Beitrag von 500 M. bewilligt. Der verbleibende Rest von 3407,94 M. wäre somit noch durch die Mitglieder der Gilde zu decken, denen in den letzten Tagen eine Zahlungsaufforderung über je 40 M. zugegangen ist. Ein großer Teil dieser Mitglieder weigert sich aber, den Betrag zu zahlen; es fand eine stark besuchte Versammlung statt, in der es zu lebhaften Erörterungen gegen den damaligen Ausschuss kam und in der eine Protesterklärung gegen diese Forderung einstimmig angenommen wurde. So ist also durch diesen Vergleich mit dem Beschädigten die Erledigung des dauerlichen Falls vorläufig immer noch nicht herbeigeführt.

**Rottweil, 18. Jan.** Heute vormittag begann vor dem hiesigen Landgericht die Verhandlung der Anfechtungsklage des Freih. O. v. Münch von Hohenmähringen gegen den Entmündigungsbeschluss des Amtsgerichts Horb vom 24. Jan. 1896, durch welchen v. Münch wegen Geisteskrankheit für entmündigt erklärt wurde. Den Vorsitz führt Präsident Dr. v. Lang, die Staatsanwaltschaft ist durch den ersten Staatsanwalt Hartmann vertreten. Verteidiger v. Münch ist Rechtsanwalt Dieringer. Als Sachverständiger ist erschienen Prof. Dr. Mendel von Berlin. Der Vorsitzende regt an, ob Professor Mendel nicht auch das Gutachten abgeben solle, oder ob der Kläger auf Vernehmung von Professor Schiele von Jüna oder Professor Arndt aus Greifswalde beharre. v. Münch erklärt, auf Vernehmung dieser Sachverständigen nicht zu verzichten. Auch auf den Hinweis, daß er vorläufig verzichten und, falls das Gutachten Mendels ungünstig für ihn ausfallen würde, immer noch die Vernehmung der anderen Herren beantragen könne, bleibt von Münch auf seiner Ablehnung des Prof. Mendel. Der Kläger macht ausführliche Bemängelungen über die formelle Seite des bisherigen Verfahrens. Nach Verlesung des Entmündigungsbeschlusses des Amtsgerichts Horb hält es der Staatsanwalt für notwendig, das Gutachten des Prof. Siemering von Tübingen zu verlesen. Auf seinen Antrag wird bei einzelnen Teilen des Gutachtens die Deffentlichkeit ausgeschlossen. Um 1 Uhr wird die Verhandlung dann auf nachmittags 1/4 Uhr vertagt.

**Stuttgart, 18. Jan.** Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht den vom Finanzminister den Ständen zu erstattenden Vortrag betr. den Etat für 1897/99. Danach beträgt der Staatsbedarf 74,760,000 M. für die erste und 73,897,000 M. für die zweite Budgetperiode, d. h. 3 bzw. 2 Mill. mehr, als in der vorhergehenden Finanzperiode, welche einen Ueberschuß von 5 Millionen ergeben hat. Der letztere soll zu Eisenbahnwerten und dringlichen Bauten verwendet werden. Hierüber werden nähere Vorschläge zugesagt. Die Finanzlage wird als befriedigend bezeichnet. Diefelbe ermöglichte die Durchführung der geplanten Steuerreform, welche lediglich eine gerechtere

Verteilung, nicht aber eine Erhöhung der Steuern bezweckt.

**Stuttgart, 19. Jan.** Die Stuttgarter Landesproduktenbörse scheint nunmehr in eine Art Krisis hineingeraten oder vielmehr — treiben zu wollen. Seit Neujahr unterliegt diese Börse auch den neuen Börsengesetzen und sie hat demzufolge ihre Statuten an das Ministerium des Innern eingereicht, in der Zwischenzeit aber bisher anstandslos jeden Montag ihre Preisnotierungen ausgegeben. Da die Statuten bis jetzt noch nicht zurückgekommen sind, so hat die Mehrheit der Börsenbesucher entgegen dem Willen des Börsenvorstandes gestern beschlossen, keine Preisnotierung mehr bekannt zu geben. Es ist indes zu erwarten, daß diese Angelegenheit bald wieder in Ordnung kommt, wenn nicht etwa einzelne Heißsporne die Mehrheit der Börsenbesucher für sich gewinnen, um eine gütliche Uebereinkunft mit der Regierung auf Grund des Börsengesetzes schließlich noch zu hintertreiben. Klug wäre ein solcher Schritt freilich nicht und unsere Landwirte werden ihr Getreide immer noch verkaufen können, auch wenn die Stuttgarter Börsenbesucher streiken sollten. Start auf dem Holweg sind jedenfalls diejenigen jüngeren Getreidehändler, welche der Meinung sind, die Verproviantierung des Landes gerate ins Stocken, wenn sie „nicht mehr liefern.“ Die Deckung des etwa nötigen Bedarfs an fremdem Getreide könnte unschwer von der Reichsregierung ausgeführt werden, was eines Nachweises nicht bedarf.

**Saildorf, 18. Jan.** Die Erbauung einer Eisenbahn von Saildorf nach Wasseralfingen scheint endlich in die richtigen Wege zu kommen. Das zeigte die von Jul. Maier in Pommertsweiler auf geistigen Sonntag nach Untergründigen einberufene Versammlung, welche etwa 400 Personen aller Stände zählte. U. a. waren anwesend Graf Heinrich Adlmann von Hohenstadt, fürstl. Kammerpräsident in Sigmaringen, Vertreter der Hüttenwerke Wasseralfingen und Aötsgründ, die Ortsvorsteher der beteiligten Gemeinden, die Landtagsabg. Schock und Rembold, Vertreter von Standesherrschaften zc. Aus Saildorf erschienen allein 30 Personen mit dem Gewerbevereinsvorstand an der Spitze; Aalen schickte eine Deputation des Gemeinderats. Der Vorsitzende Jul. Maier gab in längeren Ausführungen über den Stand der Sache Auskunft. Nähere Erläuterungen über technische Fragen gab Ingenieur Zeller von Wasseralfingen. An der Erörterung beteiligten sich hauptsächlich: Graf Adlmann, die Abg. Schock und Rembold, Gew. Ver. Vorstand Seilacher in Saildorf, Schultheiß Sautter in Wasseralfingen. Nach den Ausführungen des Abg. Schock werden sich die betr. Gemeinden der Grunderwerbungskosten, welche sich bei einer Normalspurbahn auf etwa 150,000 M., bei einer Normalspurbahn auf etwa 300,000 M. belaufen werden, nicht entledigen können. Nach allem wird wohl kaum eine Normalspurbahn in Frage kommen, dagegen dürfte eine Schmalspurbahn alle Aussicht auf Verwirklichung haben. Der Aufwand der letzteren ist auf etwa 2 Mill. M. geschätzt. Die Grunderwerbungskosten mit etwa 150,000 M. dürften die betr. Gemeinden durch Beiträge seitens der Forstverwaltungen, Standesherrschaften und Privaten aufbringen. Der große Holzverkehr dürfte die Bahn eintträglich machen. Schließlich wurde ein Ausschuss gewählt. Bei der Einstimmigkeit der gestr. Versammlung und einem energischen Vorgehen dürfte der Wunsch der Bewohner des oberen Kocherthals in Wäld in Erfüllung gehen.

**Hall, 20. Jan.** In vielen Häusern Halls trifft man noch das Bildnis von Johs. Brenz, der bekanntlich hier als Prediger thätig gewesen ist. Obgleich es nun sonst Sitte ist, einem solchen verdienstvollen Manne in seiner Vaterstadt (Brenz ist in Weil der Stadt geboren) ein Denkmal zu setzen, so regt sich j. Zt. und zwar mit Recht hier der Gedanke, des Mannes, der in der Geschichte Halls als Reformator eine so wichtige Rolle spielte, hier als Pietät als Zeichen der Dankbarkeit in irgend einer Weise ehrend zu gedenken. Es sind hier j. Z. zwei Gedanken angeregt, entweder demselben an irgend einem geeigneten Platze bis zum Jahr 1899 ein Denkmal zu errichten oder das zu erbauende evang. Vereinshaus nach seinem Namen zu nennen und mit seinem Bildnisse zu schmücken. Jedemfalls dürfte der weitere Gedanke, am hies. Dekanathause, als der Wohnung von Brenz, eine Gedenktafel anzubringen, zur Ausführung kommen.

**Sigmaringen, 18. Jan.** Eine seltene Verleihung ist, wie dem „Voh. Volksfr.“ mitgeteilt wird, unserem Landsmann, Simon Graf in Stadt, Besitzer der renommierten Brauerei, zuteil geworden. Der Großherzog von Baden hat denselben zu seinem Hoflieferanten ernannt.

**Bretten, 18. Jan.** Gestern fand hier in der Turnhalle ein Konzert von Karlsruhern Künstlern statt zu Gunsten des Baufonds für das Melancthongedächtnishaus. Das Programm war ein sehr ausgewähltes und abwechslungsreiches. Da die Veranstalter des Konzerts in uneigennütziger Weise jede Vergütung abgelehnt haben, um so durch ihre Kunst auch einen Beitrag für das Jubiläumswerk zu spenden, so fließt nach dem zahlreichen Besuch zu schließen, dem Baufonds eine hübsche Summe zu.

**München, 20. Jan.** Die „Allg. Zig.“ meldet aus Podiebrad, Böhmen: Die Prinzessin Maria zu Hohenlohe, das einzige Kind des Erbprinzen zu Hohenlohe-Schillingfürst des ältesten Sohnes des deutschen Reichskanzlers, ist gestern Nachmittag nach längerer Krankheit im Alter von 10 1/2 Jahren auf Schloß Podiebrad verschieden. — Dasselbe Blatt meldet aus Triest: Die Melbung über Pestfälle in Massana beruht, wie der Piccolo feststellt, auf einer Mystifikation, der das Giornale di Sicilia, dem jene Nachricht entnommen war, zum Opfer gefallen sei. Die Nachricht sollte wahrscheinlich Börsenmanövern dienen.

**Hamburg, 19. Jan.** Bei einem Reckontre des Jagdaufsehers Horn mit drei Wilddieben, erschloß Horn einen und wurde selbst ziemlich schwer verwundet. Die Komplizen des Getöteten entflohen.

#### Ausland.

**Petersburg, 19. Jan.** Gestern starb der Präsident der Eisenbahnverwaltung Wassilowski an der Verwundung, die er bei dem am 17. Dezbr. d. J. gegen ihn verübten Mordversuch des Unterbeamten Sacharow erhalten hatte.

**Kapstadt, 20. Jan.** Professor Koch hat der Kapregierung einen Bericht über die Kinderpest eingereicht, worin es der „Times“ zufolge heißt, daß alle Bemühungen, den Kinderpestbazillus aufzufinden, bisher fruchtlos gewesen seien.

**Menschenhandel auf den Neu-Hebriden.** Die Eingebornen werden dort wie Schafe zu 6, 8 oder 10 Pfd. St. per Stück verkauft. Sie werden so grausam behandelt, daß jemand eine „Onkel Toms Hütte“ für die Neu-Hebriden schreiben sollte. Wenn ein Schiff beispielsweise mit 120 jungen Leuten und Weibern ankommt, begibt sich ein Händler an Bord und bietet eine Pauschsumme für die ganze Gesellschaft. Dann verkauft er die Armen einzeln an seine Kunden mit einem Nutzen von 1—3 Pfd. St. das Stück, je nach der Nachfrage und der Qualität der Ware. Viele solcher Kanaken werden auf den Zuckerpflanzungen von Queensland beschäftigt. Behandelt werden sie dort allerdings gut. Ob das aber zur Entschuldigung ausreicht, dürfte fraglich sein. Der Handel in Kanaken würde nicht so blühen, wenn die Nachfrage der britischen Kolonien aufhörte.

#### Kleinere Mitteilungen.

**Tuttlingen, 19. Januar.** Der etwa 18jährige Volontär Johs. Kall in der Kunstmühle von Gebrüder Köhler hier wurde laut „Heuberger Bote“ am letzten Samstag von einer Transmision erfasst und ihm die Mastulatur am rechten Arm schwer verletzt, teilweise losgerissen, so daß er in das hiesige Krankenhaus verbracht werden mußte.

**Winzeln, 18. Jan.** Heute nacht 2 Uhr wurde der Schreinergefelle Kopp von hier wegen gefährlicher Körperverletzung festgenommen und heute vormittag ans R. Amtsgericht Oberndorf eingeliefert. Derselbe ist einem andern Arbeiter dem Sipser Ott, der lange Zeit in Oberndorf in Arbeit stand, nach vorausgegangenem Wortwechsel auf den Weg gestanden und hat nach ihm mit einem Revolver, den er vorher zu Hause geholt, geschossen. Durch den Schuss wurde der Magen durchlöchert. Der Bedauernswerte wird voraussichtlich der Verletzung erliegen. (Wie wir hören, soll der Verletzte das Opfer einer Verwechslung geworden sein, da der Schuss einem andern gegolten habe. Auch wird uns mitgeteilt, daß man den schwer Verwundeten heute nach Tübingen in die Klinik verbracht habe.) (Schw. Boten.)

**Allmendingen, 20. Jan.** Eine aufregende Familienszene ziel vorgestern Abend großen Schreden hervor. Der ca. 20jährige Zementarbeiter M. Schneider feuerte nämlich nach vorausgegangenem Streit seiner fliehenden Frau einen scharfen P. Rolenschuß nach, der glücklicherweise nicht traf, doch wurden in den Paaren der Frau einige Schrotlöcher gefunden. Der Thäter entfloh, wurde aber gestern auf der Spinger Landstraße verhaftet und ans Amtsgericht eingeliefert. Er war früher in Amerika und überall als ein stiller, ruhiger Charakter bekannt.

**Stülingen, 19. Jan.** Am Samstag Abend wurde ein hiesiger wegen Diebstahl schon verurteilter Tagelöhne

festgenommen, w. Kleberdiebstahl. Untersuchung stellt auch 2 Taschenuhrmehrerer Uhrmehrtümers der entw. nicht angezeigt w. ist, wurde dem W.

**Heilbronn,** es gestern auf, d. morgens ordnung. Rückkehr die Kin hielt. Im Laufe gedöckert; dabei f. dem Bette liegend. Hand an sich ge. Frau, welche fr. Umnachtung gese. bewußtlosem Zust.

**Heilbronn,** unter aufständigen. ist in der darauffol. das sie sich selb. nicht. — Ein m. wurde gestern aben. Derselbe wurde be. lasse berandt zu. Palls, in welchem. — Bon der Pol. welcher sich zur. beim Umbau des. behetlich wurde, g. Thatoris gelegene. res Quantum wu. und beschlagnahm.

Revier

**Nadel**

Am Dienst. vorm. 9 Uhr ou. aus Staatswal. Walbader, Buch. schaftssteiße, B. heimermart, Ab. Mittl. Teich, u. 2202 Stück L. I., 248 II. 136 V. C. 65 Stück S. 66 II., 4 I. Registerauszu.

**Fahrnis**

Aus dem Ra. amtspflegers W. am nächsten

**Montag de**

**von morg**

im Aufstreich

zum Verkauf:

1 gold. Uhr.

Anzahl Brill.

2 gold. Br.

viele Mann

weihzeng, I.

etwas Küch

werk, wor. 1

1 pol. Pfeiler

Küchenkäst

rere Tische,

Schreibpulte

Sandgeschirr

rat und 3 K.

Klavier.

Hierzu werden

wirt Brösamle,

laden mit dem E

feigerungsgegen

sind.

Den 20. Jan.

Teilun

Bo rstand: Sta



festgenommen, weil er im Verdacht stand, einen kleineren Kleiderdiebstahl verübt zu haben. Bei der polizeilichen Untersuchung stellte es sich heraus, daß der Festgenommene auch 2 Taschenuhren bei sich hatte und die Uhrfrage bei mehreren Uhrmachern führte zur Ermittlung des Eigentümers der entwendeten Uhren, deren Abhandlung nicht angezeigt worden war. Der Dieb, welcher gefänglich ist, wurde dem Amtsgericht übergeben.

Heilsbrunn, 16. Jan. In der Deutschhofstraße fiel es gestern auf, daß eine verwitwete Frau, die ihre Kinder morgens ordnungsgemäß zur Schule geschickt hatte, nach Rückkehr die Kinder um 11 Uhr die Wohnung geschlossen hielt. Im Laufe des nachmittags wurde letztere daher geöffnet; dabei fand man die Frau unter Umständen auf dem Bette liegend, die darauf schließen lassen, daß sie selbst Hand an sich gelegt, vielleicht Gift genommen hat. Die Frau, welche früher schon Spuren beginnender geistiger Annäherung gezeigt haben soll, wurde laut „N. Ztg.“ in bewußtlosem Zustand in das Spital verbracht.

Heilsbrunn, 18. Jan. Ein am vergangenen Freitag unter auffälligen Umständen in den Spital verbrachte Witwe ist in der darauffolgenden Nacht gestorben. Die Vermutung, daß sie sich selbst etwas am Leben gethan, bestätigte sich nicht. — Ein in einer hiesigen Fabrik angestellter Zeichner wurde gestern abend wegen schweren Diebstahls festgenommen. Derselbe wurde beschuldigt und ist auch gefänglich, die Portokasse betraubt zu haben, nachdem er zuvor den Deckel des Kassetts, in welchem die Kasse verwahrt war, aufgerissen hatte. — Von der Polizei wurde ein Fabrikarbeiter ermittelt, welcher sich zur Aufgabe machte, altes Bauholz, welches beim Umbau des sogenannten langen Stalls teilweise entbehrlich wurde, gestohlen und in seine in der Nähe des Thortorts gelegene Wohnung verbracht zu haben. Ein größeres Quantum wurde bei ihm im Souterrain vorgefunden und beschlagnahmt.

Weissenheim, 19. Jan. Letzten Samstag wurde durch Zigeunerinnen ein frecher Diebstahl begangen. Zuerst stellten sie sich in einem Kaufladen ein und verlangten gegen 20 M. Silbergeld ein Goldstück, das sie einem Soldaten zu schicken angaben. Nun gingen sie zu 2 Mädchen, die eine Bäckerei haben und kauften Brot, wo sie das 20 M. Stück wieder auswechseln ließen. Da sie aber mit dem Kleingeld der Kasse nicht zufrieden waren, sondern anderes verlangten, wurde ihrem Wunsche entsprochen und dasselbe in einem Nebenzimmer geholt, aber die Kasse blieb an ihrem Ort stehen und jetzt war ihnen das Kassengeld recht, sie stahlen 14 M. Obwohl eine Kassensrevision vorgenommen wurde, so konnten die Gaunerinnen nicht mehr beigebracht werden, weil sie sich alsbald aus dem Staube gemacht haben. Sie sollen in der Richtung nach Degenfeld Reihhaus genommen haben. Wieder ein Fall, der gegenüber dieser Gesellschaft zur Vorsicht mahnt.

Dehringen, 19. Jan. Am letzten Sonntag kamen 5 ledige Burschen von Bernhardsmühle und Obersölbach hierher. Nachdem sie ihren Durst mit ihren Mädchen in verschiedenen Wirtschaften gelöscht hatten, machte scheinlich der Magen auch noch auf andere Bedürfnisse Anspruch und so wirkten die Burschinnen bei Metzger Brauer und Bäcker so verlockend, daß sie einem heimlichen Besuch dieser Läden nicht widerstehen konnten. Während nun einige dieser Burschen mit den Mädchen in genannten Metzgerwirtschaften sich beim Wein gütlich thaten und das Kaufmännerspersonal an sich zu fesseln verstanden, stahlen die anderen Burschen Schinken, Pösch- und Griebenwürst im Gewicht von auf 20 Pfd. Die Sache wurde aber zu bald ruckbar und es sitzen nun 5 Personen von jener Gesellschaft hinter Schloß und Riegel.

Hall, 16. Jan. Trotz verschiedener Warnungen von seiten der Lehrer, daß schlecht tragende Kochereis nicht zu betreten, brachen gestern dennoch zwei Schülerinnen beim

Schlittschuhlaufen ein. Ein hinzueilender Arbeiter versuchte die beiden Mädchen zu retten, verlor jedoch auch den Halt und wäre wahrscheinlich mit zu Grunde gegangen, wenn es nicht einem in der Nähe sich befindenden Braunknecht gelungen wäre, mit Hilfe einer Leiter die 3 Geirintenden glücklich ans Land zu bringen.

Von der badischen Grenze, 19. Jan. In dem Drie Engberg, 1 Stunde von Mählader, treiben die Spiritisten seit geraumer Zeit ihr Wesen, oder besser gesagt, ihr Unwesen. Neuerdings hat letztes so zugenommen, daß das Interesse weiterer Kreise erweckt worden ist. Von den benachbarten Ortschaften kommen viele Personen, meist junge Leute, um an den Geisterstungen teilzunehmen und sie regen dann bei ihrer Rückkehr auch die „Ungläubigen“ auf. Durch die Indiskretionen und Befragungen der Geister ist schon wiederholt Unruhe gestiftet worden und auch ein Beleidigungsprozeß entstanden. Um dem Spiritismus entgegenzutreten, hat der Pfarrer von Niefern, 1/2 Stunde von Engberg, in der Kirche sonntägliche Abendversammlungen veranstaltet, in denen er gegen die Spiritisten eifert, weil er durch diese den Frieden in seiner Gemeinde für gefährdet hielt. Andere Geisliche werden dem Beispiele ihres Niefernes Amtsbruders folgen.

Nicht zu übersehen! Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt betr. „Große Straßburger Geldlotterie“ bei, deren Ziehung auf den 25. u. 26. Jan. festgesetzt ist. Abgesehen davon, daß sich der Kauf von Losen zu dieser Lotterie durch deren große Gewinnchancen empfiehlt, handelt es sich dabei gleichzeitig um die Unterstützung eines guten Zwecks, da der Ueberschuß der Lotterie einem gemeinnützigen Unternehmen zu Gute kommt, welches die Bestimmung hat, daß Deutschum in den Reichslanden fördern und befähigen zu helfen.

Redaktion, Druck und Verlag der W. B. Jaiferschen Buchhandlung (Emil Jaifer) Nagold.

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

Revier Stammheim.  
**Nadelstammholz-Verkauf.**

Am Dienstag den 26. d. M., vorm. 9 Uhr auf dem Rathaus in Calw aus Staatswald Dickemwald, Abt. Walbacher, Buchau, Schleisberg, Herrschaftssteige, Baiersbach, und Stammheimermarkt, Abt. Hohbühl, Vord. und Mittl. Teich, und hint. Weilerstich:  
2202 Stück Langholz mit Fm.: 165 I., 248 II., 364 III., 336 IV., 136 V. Cl.  
65 Stück Sägholz mit Fm.: 30 I., 66 II., 4 III. Cl.  
Registrierung durchs Revieramt.

Nagold.  
**Fahrnis-Auktion.**

Aus dem Nachlaß des verst. Oberamtspflegers Maulbetsch hier kommt am nächsten Montag den 25. ds. Mts., (Markttag) von morgens 9 Uhr an, im Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf:  
1 gold. Uhrkette (Halskette) eine Anzahl Brillen und Zwicker (wor. 2 gold. Brillen), Bücher, sehr viele Mannskleider nebst Leibweiszeng, 2 vollkänd. Betten, etwas Küchengeräth, Schreinwerk, wor. 1 pol. Pfeilerkommode, 1 pol. Pfeilerkähle, Kleider- und Küchenschrank, Kleiderhänder, mehrere Tische, 1 Nachtschischen, 2 Schreibpulte u. s. w., Faß- und Sandgeschirr, viel allerlei Hausrat und 3 Vorfenster, ferner: 1 Klavier.

Hierzu werden Liebhaber in die Pflugwirt Brösamlsche Behausung eingeladen mit dem Bemerkten, daß die Versteigerungsgegenstände meist gut erhalten sind.  
Den 20. Januar 1897.

Teilungsbehörde:  
Vorstand: Stadtschultheiß Brodbeck.

Nagold.  
**Der Fruchtmarkt**  
vom Samstag den 23. d. M.  
wird mit dem



**Biehmarkt vom Montag den 25. d. M. abgehalten.**  
Den 16. Januar 1897.  
Stadtschultheißenamt: Brodbeck.

Stadtgemeinde Nagold.  
**Nadelstammholz-Verkauf.**

Aus den Distrikten Wolfsberg, Bähl, Ritterberg, Lemberg und Killberg Abt. Molde, sowie vom Scheidholz kommen im Submissionswege ge-repelt zum Aufstreich:  
1600 Stämme Langholz I. bis V. Klasse und Sägholz I. bis III. Klasse mit zus. ca. 1000 Fm. in größeren und kleineren für Säghware, Bauholz und Papierholz abgeforderten Losen (meist Rottannen, Rest Forchen).

Die schriftlichen Offerte sind spätestens bis Montag den 25. Januar ds. Js., vormittags 10 Uhr,

für jedes einzelne Los abgesondert, in ganzen oder Zehntel-Prozenten der Bildberger Revierpreise pro 1897, unter verschlossenem Couvert mit der Aufschrift „Offert auf das Nadelstammholz der Stadtgemeinde Nagold“ bei der Stadt-pflege einzureichen. Der um 10 Uhr sofort vor einer Kommission erfolgenden Öffnung und Verlesung der Offerte können die Submittenten beiwohnen. Der Gemeinderat wird noch am nämlichen Tage über die Annahme der Meistge-bote entscheiden, und werden sodann binnen 3 Tagen die genehmigten Lose ausgeschrieben. Bis zur Ankunft dieser Nachricht bleiben die Meistbietenden an ihre Offerte gebunden. Die Waldschützen werden auf Verlangen die Lose vorher vorgeigen. Losauszüge (und Abschriften der Holzverkaufsbedingungen) wären rechtzeitig zu bestellen bei der Stadtförsterei.

Nagold.  
**Treibriemen**

von gestrecktem Kernleder, für jeden Kraftbetrieb, den höchsten Anforderungen entsprechend.  
**Näh- und Bindriemen**  
in jeder Stärke, Länge und Breite.  
Reparaturen prompt und billig.  
Einen wenig gebrauchten Treibriemen, 7 m lang, 25 cm breit, hat aus Auftrag billig abzugeben  
Carl Hölzle, Sattler und Tapezier.

Esringen.  
**Langholzverkauf.**  
Am Montag den 25. Januar, vormittags 11 Uhr, verkauft die Gemeinde 86 Fm. Nadellaugholz auf dem Rathaus, vom Gemeindevald Distrikt Haasemerle und Röhwinkel. Abjuhr sehr günstig.  
Gemeinderat.

Schietingen.  
**Ruß- und Brennholz-Verkauf.**

Die Gemeinde verkauft am Montag den 25. Jan. d. J., von vorm. 9 Uhr an, 215 Fm. Lang- und Klotzholz. Mittwoch den 27. Jan. d. J., von vorm. 9 Uhr an, 243 Rm. Brennholz, und nachmittags 340 Derbhangen und 220 Hopfenhangen, wozu Liebhaber einladet der Gemeinderat.

Mödingen i. G.  
Circa 3 Festsometer  
**Rußbaumholz**

für Möbelschreiner geeignet, sind zu verkaufen. Näheres bei Hirschwirt Penne.

**Die Gewinne**  
der Heidenheimer und Straßburger Lotterie kommen am 21. und 28. Januar zur Entscheidung.  
Hauptgew. M. 75000, 35000, 30000. Originallose à 2 und 3 M., 11 Heidenheimer 20 M. Porto und Liste 30 M. empfiehlt  
J. Schweickert, Stuttg.



Emmingen.  
**Stangen- und Langholz-Verkauf.**



Am Freitag den 22. Januar,  
vormittags 9 Uhr,

kommen aus den Gemeindevordungen Abt. IV. und VII.  
zum Verkauf:

577 Stück Derbstangen, worunter 250 Stück über  
13 Meter lang, 140 St. von 11-13 Meter lang, 155 Stück von 9  
bis 11 Meter lang, 32 Stück von 7-9 Meter lang;  
Hopfenstangen: 17 St. über 9 Meter lang, 41 Stück von 7-9  
Meter lang und 56 Stück von 5-7 Meter lang.

Nachmittags 2 Uhr

werden auf dem Rathaus

128 Stück Langholz IV. und V. Klasse mit 36,81 Stm.

verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

**Die Mitglieder der deutschen Vieh-  
versicherungsgesellschaft e. G. zu  
Blau in Mecklenburg**

werden hiemit in Kenntnis gesetzt, daß nach dem eingeholten Gutachten eines  
erfahrenen Rechtsanwalts das beabsichtigte gemeinschaftliche Vorgehen gegen die  
genannte Gesellschaft aussichtslos erscheint. Bei dieser Sachlage bleibt den  
Mitgliedern nur übrig, die eingelagerten Forderungen zu bereinigen, falls es  
noch nicht geschehen sein sollte, vorschriftsmäßig zu kündigen und wegen etwaiger  
sofortiger Entlassung aus der Gesellschaft ohne Verpflichtung zu Bezahlung  
irgend welcher Nachforderung ein gütliches Abkommen zu treffen.

Vergl. die Mitteilungen im Landw. Wochenblatt Nr. 3 und 7 von 1896  
und Nr. 2 (S. 24) von 1897.

Calw, 19. Januar 1897.

Der Vereinsvorstand:  
Oberamtmann Voelter.

Mödingen.  
**Fahrnis-  
Versteigerung.**

Am Samstag den 23. d. M.,  
von nachmittags 1 Uhr an,  
kommen im Hause des verst. Johannes  
Gärtner, gewes. Mehrgers hier, zum  
Verkauf:

Ein 2 Jahre alter  
fetter Stier, 14  
junge Hühner, ca.  
20 Ztr. Heu und Dehnd,  
ca. 20 Ztr. Stroh, ver-  
schiedene Früchte, ca. 6 Ztr.  
Kartoffeln, ca. 400 Ztr.  
Obstmost, 1 aufgemachter  
Wagen u. 1 Futterschneid-  
maschine.

Waisengericht.

Nagold.

32 Paar blaue gute

**Feldtauben**

werden am Samstag Mittag 1 Uhr  
verkauft

Frau Burkhart,  
Bierbrauers Wte.

Ein gut erzogenes

**Mä d c h e n,**

das etwas von der Haushaltung ver-  
steht, findet bei bester Behandlung und  
gutem Lohn sofort Stelle bei

Frau Krüger,  
in Kleinwilbhad.

Nagold.

**Mannshemden**

von 95 S an, empfiehlt

Hermann Brintzinger  
in der hintern Gasse.

**Gewerbeverein Nagold.**

Am Freitag den 22. Januar 1897, (nicht Donnerstag)  
abends 8 Uhr,

im Saale des Gasthofs z. „Hirsch“

**Vortrag**

des Hrn. Wilh. Steller aus Biberach über seine Reisen, Erlebnisse und  
Beobachtungen in Südostasien.

Hierzu werden die verehrl. Vereinsmitglieder, sowie Jedermann freund-  
lich eingeladen.

Der Vorstand: G. Schmid.

Nagold.

Von einem nächste Woche eintreffenden Wagen

**Kupfrohlen und Antracitrohlen**

habe ich noch beliebig abzugeben. Bei Bedarf bitte ich um sofortige Bestellung.

Gottlob Schmid.

Nagold.

**Schöner hellgelber**

**Schleuder-Honig**

ist zu haben unter Garantie der Richtigkeit bei

Th. Kehle, Glaschner.

**Zehn Lieder im Volkston,**

für 1 mittlere Singstimme mit Klavierbegleitung von Rich. Kägele op. 164.

- Nr. 1. So lieb! „Ich hab doch nichts so lieb.“
2. A' satrische Wandlung. „Mei Dirndl is a' Bercherl g'we'nn.“
3. Fliege fort! „Fliege fort, du kleines Waldvögelein!“
4. Himmelslied. „Siehst du dort oben die kleinen Sterne?“
5. Wenn ich ein Waldvögelein wär.
6. Benzestraum. „Wie neigten sich leis' die Bispel.“
7. Die kluge Tochter. „Mutter sprach, wie Mütter sind.“
8. Nach Regen folgt Sonnenschein.
9. Kuckucklied. „Wenn der Kuckuck ruft.“
10. Das Koppelnblümchen. „Hab' mich lieb.“

Nr. 1-10 in 1 Bande Mt. 1.-

Lieder, gleich obigen, die so wahr den innigen, echten Volkston treffen, sind äußerst  
selten. Ein unsagbarer Zauber, der Herz und Gemüt erhebt, klingt uns hier entgegen,  
wie sonst nur aus wirklichen Volkliedern. Die Begleitung ist ganz einfach gehalten.  
Jeder wahre Musikfreund möge diese hervorragende Sammlung prüfen.

Gegen Einsendung des Betrages erfolgt Francozusendung. — Nach-  
nahme verteuert um 60 Pfg.

Ausführliche Musikalien-Kataloge und instr. Instrumenten-Verzeichnis kostenfrei.  
Verlag von P. J. Tonger, Köln a. Rhein.

**Bezirks-Obstbau-Verein Nagold.**

Zur Förderung von Zwergobstanlagen hat der Ausschuss be-  
schlossen, Prämien an Vereinsmitglieder zu verwilligen. Der Aus-  
schuss ging davon aus, daß noch manche geeignete Gebäudewand,  
Gemüsegarten oder sonst ein geeignetes Grundstück zum Nutzen und  
Freude des Besitzers mit Zwergobstbäumen könnte angepflanzt wer-  
den. Es wurde, um diesen hochwichtigen Zweig des Obstbaues mehr  
zu fördern, beschlossen, Prämien für richtig behandelte Zwergobstanlagen von  
mindestens 6 Stück Preise von 3 bis 10 M nebst Diplom zu verabreichen.  
Bewerbungen sehen wir spätestens bis 15. April d. J. entgegen, dieselben  
wollen gerichtet werden an den Vorstand J. Bihler in Walddorf.

Ferner werden wie seither von bewährten Tafel- und Mostobstsorten  
Edelreifer zum Umpfropfen ungeeigneter Obstbäume zum Selbstkostenpreis ab-  
gegeben. Bestellungen wollen ebenfalls an Obigen vor dem 1. Febr. d. J.  
gemacht werden.

Der Ausschuss.

Nagold.

**Der Verein für  
Geflügelzucht und  
Vogelfreunde**



hält nächsten Sonntag, nchm. 2 1/2 Uhr,  
im Gasthof z. „Hirsch“ hier

**seine Generalversammlung ab.**

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht — Kassenbericht — Weitere Vereinsangelegenheiten.  
Die verehrl. Mitglieder sowie Freunde unserer Sache sind herzlich einge-  
laden.

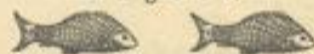
Visiten-Karten fertigt schnell und billig die Buchdruckerei ds. Blattes.

Christine Rapp  
Gottlieb Klink

Verlobte.

Obertürkheim. Haiterbach.  
Januar 1897.

Nagold.



Frisch gewässerte

**Stockfische**

empfiehlt Sch. Gaus.

Nagold.

**Rekruten-  
Versammlung**

im Gasthaus z. „Lamm“ nächsten  
Sonntag, nachmittags 3 Uhr, wozu  
auch die älteren eingeladen sind.

Mehrere Rekruten.

**Ein Mädchen,**

nicht unter 18 Jahren, für Haushaltung  
und Wirtschaft sofort oder auf Licht-  
meß gesucht,  
von wem? — sagt die Redaktion.

Iselshausen.

Ein fleißiges kräftiges

**Mä d c h e n,**

nicht unter 18 Jahren wird auf Licht-  
meß gesucht von

Lindenwirt Hauser.

Ein kräftiges

**Mä d c h e n**

vom Lande auf 1. Febr. bei hohem Lohn  
gesucht.

Kunstmühle Brözingen.

Bindfaden bei G. W. Zaiser.

Ar  
Er scheint Monats-  
Monats-Abom  
Nr. 12.

Für die W  
werden von fä  
Expedition Be  
Amal er-  
scheinenden „G

Be  
Nachdem da  
und Schweine  
Rohrdorf u  
herrschenden M  
werden im Hin  
Nagold statt  
der benachbarte  
alsbald in ihre  
mit dem Bemer  
die Marktbesuch  
Gemeinden nich  
tuel einen ande  
haben.  
Nagold, den

werden beauftra  
sichtlich heuer a  
teilnehmenden  
Is. hieher anzu  
Nagold, den

werden vorsorgl  
statistischen Ver  
ungen und Steu  
verzeichnis h  
von 1876 S. 1  
Nagold, den

Gestorben:

Neue  
russischen  
† Es mußte  
daß seit dem in  
Fürsten Lobano  
Auswärtigen lei  
dern daß der G  
des Auswärtigen  
einmal der bish  
schen Hauptstadt  
Berweiser des  
Petersburg vom  
und dieser Verän  
große Bedeutung  
Zeitungen voll  
Murawjew zum  
Politik. Der G  
als „entschlossen  
Ernennung zum  
gen einen imme  
lands an Frank  
Politik Rußland  
die Persönlichkei  
Bewährt wird d  
jew ein Franzos  
durch den Umsta  
hagen russischer  
und Vertrauter